



Herausgeber: Wasserverband Lausitz, Senftenberg, die Wasser- und Energieunternehmen in Cottbus, Falkensee, Frankfurt (Oder), Kleinmachnow, Königs Wusterhausen und Luckenwalde – mit tollen Bargeldpreisen! Wasserwerke in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Guben, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathen, Spremberg, Teltow-Fläming, Wittstock und Zehlendorf

Zufrieden mit dem Service?

WAL stellte sich dem Kundenvotum



Arbeitsalltag bei WAL-Betrieb – Können, Einsatzfreude und Freundlichkeit der Teams sind das Fundament hoher Kundenzufriedenheit.

Eine gesicherte Trinkwasserversorgung und eine ordnungsgemäße Schmutzwasserentsorgung für die 26 Mitgliedsgemeinden sind unser Auftrag, die weitestgehende Zufriedenheit der Kunden ist unser Anspruch.

Gemeinsam mit zehn weiteren Unternehmen aus sechs Bundesländern haben wir uns an einer anonymen Kundenbefragung durch die Unternehmensberatung Confideon Berlin beteiligt. Ziel war es, ein (Spiegel-)Bild unseres Wirkens aus Kundensicht zu erhalten

– insbesondere um Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen.

Danke fürs Mitmachen

Wir bedanken uns für 232 ausführliche Bewertungen, worin auch etliche Fragen gestellt wurden. Gerade dies ist wichtig, um – nicht zuletzt in unserer Kundenzeitung – so viele Informationen wie möglich öffentlich zu machen. Auf Seite 4 dieser Ausgabe beginnen wir damit.

In der Auswertung von Confideon heißt es: „95 % der Kunden sind insgesamt mit den Angeboten und Leistungen des WAL zufrieden bzw. sehr

zufrieden. Sogar 97 % bewerten den Service mit angemessen, gut oder sehr gut.“ Dass weitere Stärken des Verbandes, insbesondere in den Bereichen „Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter“ vor Ort wie auch am Telefon gesehen werden, ist ein deutliches Kompliment an die Teams von WAL-Betrieb.

Erfreuliche Spitzenränge

Nicht weniger erfreulich ist die Bewertung der Qualität unseres wichtigsten Produkts: Nur 3 % der Befragten sind eher unzufrieden mit ihrem Trinkwasser. Hier nimmt der WAL die

Spitzenposition unter allen beteiligten Versorgern ein. Dass gleichzeitig 93 % das Preis-Leistungs-Verhältnis für angemessen, gut oder sogar sehr gut halten, ist ein ganz wesentlicher Aspekt der Gesamtbeurteilung. Und auch bei allen Fragen, die das Image betreffen, rangieren wir an der Spitze. Bei allem Stolz auf das gute Abschneiden gilt es für uns als Dienstleister, sich jeden Tag neu zu bewähren. Unsere Kunden sollen stets zufrieden sein; wir dürfen's nie.

Dr. Roland Socher,
Verbandsvorsteher

Geschenkidee

Adventszeit. Wir hatten uns daran gewöhnt, dass in den Wochen vor dem Fest die vorweihnachtliche Besinnlichkeit immer häufiger von Hektik und Frohsinnsrummel überlagert wurde. Aber egal wie – die Vorfreude blieb die schönste Freude. Und in diesem Jahr? Machen die Pandemie und unsere Versuche, ihrer irgendwie Herr zu werden, alles anders? Ganz gewiss nicht. Denn bei allen selbst oder von Behörden auferlegten Einschränkungen bleibt doch reichlich Anlass, auch frohe Botschaften aus dem Nachrichtenschwall herauszuhören, über alternative Formen des Einander-nah-Seins nachzudenken und Pläne fürs nächste Jahr zu machen.

Beim WAL wurden für 2021 und darüber hinaus wichtige Beschlüsse (siehe S.5) gefasst. Denn mit oder ohne Corona-Krise muss das Nötige erledigt werden. An der Versorgungssicherheit wird nicht gerüttelt. Kann man Zuversicht verschenken? Unbedingt.

Jubiläums-Karlchen

Sie ist beliebt, sie ist rührig und sie hat für Jung und Alt, für Singles wie für Großfamilien Passendes zu bieten – die Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Senftenberg. Das erfolgreiche Unternehmen ist übrigens der größte Kunde des WAL. Kein Wunder bei über 7.000 Wohnungen ...

In wenigen Wochen wird die KWG 30 Jahre alt. Der WAL gratuliert schon jetzt und wünscht dem Flagg-schiff hiesiger Wohnungswirtschaft gewissermaßen allzeit eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Das KWG-Maskottchen Karlchen.

Foto: Rasche



AUSSTELLUNG

Unser Kosmos um die Ecke

Irgendwann wird die leidige Pandemie unserer Tage ein Thema fürs Museum sein. Vorerst jedoch bieten Museen mehr als sonst Ablenkung – sofern sie nicht geschlossen bleiben müssen. Der Museumsverbund des Landkreises OSL hatte anlässlich seines 20. Jahrestags im Museum Schloss und Festung Senftenberg eine attraktive neue Dauerausstellung eingerichtet, nämlich eine packende Zeitreise durch die Geschichte Senftenbergs unter dem Titel „Ackerbürger, Stadtbürger, Staatsbürger – Kosmos einer Kleinstadt“. Dabei steht in jedem Raum ein Jahr exemplarisch



Hereinspaziert! Anschaulichkeit ist Trumpf in der Ausstellung zu fünf Jahrhunderten Leben in Senftenberg.

Foto: Museum OSL/S. Rasche

im Fokus, von 1631, als vier Bürgermeister die Geschicke der Stadt lenkten, bis zum Weltraumflug des ersten Deutschen 1978.

Wer wäre 1756 mein Nachbar gewesen? Welchen Beruf hätte ich 1831 ergriffen? Auf derartige Fragen gibt die Ausstellung mit Geschichten der historischen Stadtbewohner, interaktiven Medienstationen und besonderen Objekten noch bis Ende 2022 faszinierende Antworten. Als Vorgeschmack oder Lockdown-Alternative gibt es einen Sechs-Minuten-Film unter

» www.museums-entdecker.de/Kosmos_einer_Kleinstadt

Wasser ist systemrelevant!

Der natürliche Kreislauf des Wassers stockt. Auch dieses Jahr lagen die Niederschlagsmengen weit unter dem Maß, das dem sensiblen System neue Balance verschaffen könnte. Während die tief liegenden Grundwasserleiter (noch) verlässliche Reserven bieten, wird das Ungleichgewicht der Natur für jedermann sichtbar.



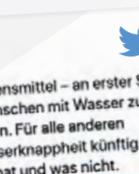
Prof. Uli Paetzel, Präsident der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA).

Dass sich lokale Entscheidungen an bundesweiten Spielregeln orientieren, begrüßt etwa Prof. Uli Paetzel, Präsident der DWA Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall. „Der Vorrang des Trinkwassers für den menschlichen Gebrauch ist unbestritten. Wobei die Betonung auf Trinkwasser liegen muss. Der Verwendung des Wassers der öffentlichen Versorger zum Autowaschen oder zum Bewässern des Gartens darf kein Vorrang vor anderen Nutzungen eingeräumt werden.“ Prof. Paetzel ist sich im Klaren darüber, dass Industrie, Energiewirtschaft, Landwirtschaft und private Haushalte berechnete Interessen an der Nutzung der knappen Ressource Wasser haben. Aber: „Dies gilt auch für ökologisch intakte Gewässer, insbesondere bezüglich einer Mindestwasserführung während Dürreperioden. Auf Basis bundesweit geltender Spielregeln müssen vor Ort Kompromisse gefunden werden, die alle Nutzungen angemessen berücksichtigen. Dies gilt insbesondere bei der Bewilligung von Wassernutzungsrechten.“

Die Gigafrage nach Wasser
So wie Wasser die Grundlage des menschlichen Lebens ist, so kommt



auch groß-industrielle Produktion nicht ohne ein gehöriges Maß der flüssigen Ressource aus. Im Fall der in amerikanischen Tempo wachsenden Gigafactory von Tesla in Grünheide – ein Prestigeobjekt für das Land Brandenburg – wurde dies medienwirksam deutlich. Allerdings überdeckte der politische Enthusiasmus für die automobilen Zukunft auf märkischem Boden anfangs die schlichte Tatsache, dass der für den Grünheider Standort zuständige Wasserverband über gar keine ausreichenden Entnahmegenehmigungen verfügt. Immerhin geht es in der finalen Ausbaustufe der Auto-Fabrik um den Wasserbedarf einer mittleren Kleinstadt. André Bähler, Vorstandsvorsitzender des Wasserverbandes Strausberg Erker (WSE), zog eine klare rote Linie: „Meldet der örtliche Wasserversorger bei der Standortauswahl Bedenken an, drohen ernsthafte Probleme bei der Industrieansiedlung. Ohne gesicherte Wasserver- und Schmutzwasserentsorgung wird jedes Vorhaben scheitern. Eine



André Bähler, Vorstandsvorsitzender des Wasserverbandes Strausberg-Erker (WSE).

sorgung auch 2050 weiterhin als Kernleistungen der Daseinsvorsorge zur kommunalen Selbstverwaltung gehören.

Und apropos Kommunen. Diese müssen sich in den kommenden Jahren zudem gegen die wachsenden Gefahren von Starkregenereignissen rüsten, meint Prof. Uli Paetzel von der DWA. „Städte müssen sich gleichzeitig auf ein Zuviel und ein Zuwenig von Wasser vorbereiten. Zwei grundverschiedene Probleme, für die trotzdem die gleichen Lösungsansätze zur Verfügung stehen. Es geht um die Schaffung von Speichermöglichkeiten für Wasser, auch in urbanen Ballungsräumen.“ Sportplätze, Spielplätze oder Straßen können als multifunktionale Flächen bei heftigen Wolkenbrüchen als Zwischenspeicher für die Wassermassen genutzt werden, um dieses nach Ende der Niederschläge wie gewohnt über die Kanalisation abzuleiten. Prof. Paetzel: „Die wassersensible Zukunftsstadt ist ein zentrales Element bei der urbanen Klimaanpassung.“

Zwei Probleme – eine Lösung
Fragen wie diese müssen in der Nationalen Wasserstrategie geklärt werden. Die Antworten könnten zur Erfolgsformel für wirtschaftliches Prosperieren werden. Die Verbände der Wasserwirtschaft haben sich intensiv am Nationalen Wasserdiallog beteiligt und den Prozess konstruktiv begleitet. Für sie steht im Vordergrund, dass Wasserver- und Abwasserent-

Hier finden Sie alle Details und Positionen im „Nationalen Wasserdiallog“: www.bmu.de/wasserdiallog/



Vor allem im südlichen Brandenburg trocknen Flüsse, Seen und Teiche aus. Manch einer träumte deshalb erneut eine 100 Jahre alte Idee von der Elbe-Spree-Oder-Wasserstraße, um die Fließgewässer der Region aus zusätzlichen Quellen zu speisen. Wegen der immensen Kosten ist mit einer Realisierung auch im 21. Jahrhundert nicht zu rechnen.

Trinken kommt vor Gießen
Auch in der Mark verschärfte sich ein Umstand, der die technische Infrastruktur der Trinkwasserversorger fordert: Die Schere zwischen Winter- und Sommerverbräuchen geht immer weiter auseinander. Eine der Hauptursachen ist der Wunsch, dass der Rasen vor dem Haus eben in sattem Grün leuchten soll – wie hoch das Quecksilber auch steht.

Der Klimawandel und seine Folgen sind neben der demografischen Entwicklung und wachsenden Nutzungskonkurrenzen eines der Hauptthemen beim 2. Nationalen Wasserforum des Bundesumweltministeriums gewesen – siehe auch Tweet von Ministerin Svenja Schulze oben. In der angestrebten „Nationalen Wasserstrategie“ sollen Grundsätze für eine Priorisierung von Wassernutzungen festgelegt werden.

EIN KOMMENTAR VON WASSER ZEITUNG-PROJEKTLEITER KLAUS ARBEIT

Führen wir unseren eigenen Wasserdiallog!

Die Politik liebt den großen Auftritt. Und große Worte. Nationaler Wasserdiallog ist ein gutes Beispiel. „National“ signalisiert – hier geht’s ums ganz Große und Ganze, „Wasserdiallog“ suggeriert eine Auseinandersetzung auf Augenhöhe. Und tatsächlich führten in zwei Jahren maßgebliche Akteure der Siedlungswasserwirtschaft – von der Politik über Verwaltung und Wissenschaft bis hin zu den Ver-

and Entsorgern selbst (samt ihrer Verbände) – eine offene Debatte. Auf der Grundlage des Nationalen Wasserdiallogs soll nun eine Nationale Wasserstrategie bis 2050 entworfen werden. **Soll!** Die Häufung dieses Verbs fällt im Abschlussdokument unange-

nehm auf. Auf die kommunalen Trinkwasserversorger, die mit den negativen Auswirkungen des Klimawandels bereits unmittelbar konfrontiert sind, muss das wie ein Spiel auf Zeit wirken. Sie haben zu jeder Zeit und bei jedem Wetter die ausreichende Versorgung mit erstklassigem Trinkwasser sicherzustellen. **Bis 2050?** Es gibt Entscheidungen, die keinerlei Hinauszögern mehr gestatten. Aus gutem Grund unter-

strichen die Verbände der Wasserwirtschaft in einer gemeinsamen Erklärung: Wasser ist systemrelevant. Sie fordern einen klaren Vorrang der öffentlichen Trinkwasserversorgung bei Nutzungskonkurrenzen. Also MÜSSEN alle Akteure handeln, damit kein Wasserhahn in Zukunft nur hilflos röchelt. Und führen wir doch auch jeder für sich seinen eigenen Wasserdiallog. Könnte im Garten mit neuen Ge-

wohnheiten weniger Gießwasser sinnlos verdunsten? Gieße ich zur passenden Zeit, wenn der Boden möglichst „kühl“ ist? Habe ich Platz für eine Zisterne, eine Regentonne oder sonst einen Behälter zum Auffangen von Niederschlag? Nutzen wir unsere Möglichkeiten. Gehen wir mit den Erfordernissen der Zeit und wertschätzen unsere allerwertbarste Ressource. Ein bisschen Änderung geht immer.

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bärwalde, Birkenwerder, Döberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Granssee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehdenick
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** C. Amdt, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Malthorn, T. Marquard, U. Queißner, A. Schmeichel, P. Schneider, H. Schulz, M. Schulz **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ulfring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 26.11.2020 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

WINTERSPORT im Oderland

Selbst das C-Virus kippte sie nicht aus der Spur. Denn die gehört wie Gleitbretter und Skistöcke zu den Sportarten, die Dutzende Kurstädter mit Leidenschaft in die märkische Natur nordöstlich von Berlin ziehen. Mittendrin so manches Talent.

In Bad Freienwalde trainieren echte Ski-Enthusiasten



- 1 Max (oben) ist Teil der deutschen Jugend-Nationalmannschaft.
- 2 Die Sprung-„Flöhe“ Florian, Moritz und Max (v.l.).
- 3 Trainer Stefan Wiedmann mit Springer Max und Kombiniere Florian (v.l.).
- 4 Alvine trainiert auf Skirollern.
- 5 Absprung-Trockenübungen im Wasser.
- 6 Florian und Trainer Stefan bei der Sprunganalyse.

MIT Schnee kann ja jeder! In Bad Freienwalde aber geht es ziemlich gut auch ohne weiße Flockendecke: Auf den Schanzen am Papengrund lassen Matten ganzjähriges Springen zu und zum Skilanglaufen geht’s per Inlineskates oder Skiroller auf den Asphalt. „Das fühlt sich klar nicht genauso an wie auf Schnee. Aber so kann man auch in Brandenburg jederzeit seinen Lieblingssport treiben“, beschreibt Henrik Nürnberger den kleinen Unterschied. Zuletzt, so der passionierte Skilangläufer und engagiertes Mitglied des WSV 1923 Bad Freienwalde e.V., lag hier im Februar 2017 Schnee.

Am Papengrund – Deutschlands nördlichster Schanzenkomplex

Und da ist noch etwas: „Vor allem Skispringen muss man kontinuierlich und mit viel Zeit betreiben, um Fortschritte zu machen und auch die körperlichen Voraussetzungen zu halten“, führt Henrik Nürnberger aus. Zumindest, wenn man wie Alvine, Moritz, Florian, Max & Co. ganz oben landen will. Die Olympioniken von morgen haben im Leistungszentrum des WSV 1923 beste Voraussetzungen. Dass man aber auch Freizeit-Skispringer sein kann, beweisen die, die nur gelegentlich in der Märkischen

Schweiz trainieren. Wie Vereinsmitglied Mateusz Las, der zwei Mal im Monat aus dem polnischen Szczecin nach Bad Freienwalde kommt, um das Adrenalinribbeln bei jedem Flug durch die Luft genießen zu können. „Wir heißen beim Skispringen und in der Nordischen Kombination jeden Hobby-Sportler bei

uns am nördlichsten Schanzenkomplex Deutschlands und in unserem Verein willkommen“, lädt Henrik Nürnberger ein. „Auch einem Probetraining auf unserer kleinsten Schanze und unter professioneller Anleitung unseres Trainers steht nichts im Wege“, sagt er. „Mädchen, traut Euch auch! Denn eine reine Jungsdomäne ist der Sport zum Glück nicht mehr.“

Nicht zu vergessen: Auch Langläufer – Profis wie Amateure – haben beim Skimarathon gleichermaßen Spaß.

Wettkämpfe beim WSV 1923 haben Volksfest-Charakter

Der Märker im Allgemeinen und die WSV-1923-Mitglieder im Besonderen sind das, was man gemeinhin als authentisch bezeichnet. Da verwundert es nicht, wenn Wettkämpfe am Papen-

WSV 1923 Bad Freienwalde e. V.

- 150 Mitglieder
- Gründung 1923, ab Mitte der 1970er Jahre Wintersportpause, Vereinsneugründung 2000
- neue Schanze benannt nach Skisprung-Legende Helmut Recknagel, Schanzenturm: 38 Meter hoch, Schanzenrekord: 72 Meter
- Cheftrainer: Stefan Wiedmann, ehemaliger Skispringer, Trainer des Jahres 2019 im Bereich Nordische Kombination
- seit 2019 Kooperation mit Gemeinde Witnica und deutsch-polnische Trainingsgruppe
- Traditionsveranstaltung: jährlicher Märkischer Wintersporttag, findet 2021 zum 20. Mal statt



Herzlich willkommen am Papengrund beim WSV 1923 Bad Freienwalde e.V. www.wsv-badfreienwalde.eu



Kundensicht und Kundensorgen

Eine hohe Zufriedenheit mit der Trinkwasserqualität schließt Fragen nicht aus



Immer unter Kontrolle – im Wasserwerk Tettau sorgen moderne Technik und erfahrene Fachleute für die verlässlich hohe Qualität des Trinkwassers. Foto: SPREE-PR/Rasche

Im Rahmen der jüngsten Kundenbefragung (siehe S. 1) bescheinigten dem WAL 97 Prozent der Kunden eine gute bzw. sehr gute Qualität des Trinkwassers. Und die restlichen drei Prozent? – Die sind leider „eher unzufrieden“. Das sind die dargestellten Probleme:

1. Leidiger Kalk

Zwei Kunden klagten über Probleme mit Kalk in Leitungen, gar über eine erforderliche 14-tägliche Entkalkung der Kaffeemaschine. Das ist mehr als überraschend. Denn das WAL-Trinkwasser aus Tettau hat einen Calciumgehalt von durchschnittlich 44 mg/l (gemessener Maximalwert: 47 mg/l). Die Magnesiumkonzentration liegt bei 7 mg/l. Daraus ergibt sich eine Wasserhärte von 1,4 mmol/l (rund 8°dH). Dies entspricht dem Härtebereich 1, WAL-Wasser ist also weich. „Das Entkalken von Waschmaschinen kann man sich getrost ersparen“, bestätigt Peter Wickfeld vom Haushaltsgeräteservice Fröhler und Wickfeld aus Ruhland. „Nach unserer langjährigen Erfahrung führt Tettauer

Wasser zu keinen problematischen Ablagerungen – weder auf den Heizstäben noch in den Pumpen.“ Wer bei sich dennoch ein Problem sieht, sollte sich einfach beim WAL melden, um die Sache zu klären.

2. Braunes Wasser

Zu 99,99 Prozent kommt klares Wasser aus der Leitung. Im Zusammenhang mit Bauarbeiten, Rohrbrüchen, Reparaturen oder Spitzenabnahmen (Feuerwehr) kann es zum Ablösen von Eisenhydroxidanhäufungen an Leitungsoberflächen kommen. Das ist zwar gesundheitlich völlig unbedenklich, aber schon ärgerlich und kann in Einzelfällen auch zu Schäden führen (bitte beim WAL melden!). Braunes Wasser ist hauptsächlich ein Problem bei alten Stahlleitungen, die nach und nach durch Kunststoffrohre ersetzt werden. Problembereiche werden von Zeit zu Zeit gespült.

3. Schadstoffe?

Die Trinkwasserverordnung (TV0) stellt höchste Anforderungen an die

Wasserqualität, um jegliche gesundheitliche Beeinträchtigungen auszuschließen. Für zahlreiche sogenannte Problemstoffe wie Schwermetalle, Pflanzenschutzmittel, persistente Organika und auch Arzneimittelwirkstoffe sind sehr strenge Grenz- bzw. Orientierungswerte festgeschrieben. Jedes Wasserversorgungsunternehmen hat, überwacht vom Gesundheitsamt, die Einhaltung der Vorgaben zu belegen. Das im gesamten Verbandsgebiet gelieferte Trinkwasser vom Wasserwerk Tettau wird ausschließlich aus nahezu unbeeinflusstem Grundwasser aufbereitet. Die meisten Problemstoffe sind im WAL-Wasser nicht nachweisbar. Die Trinkwasserbeschaffenheit ist jederzeit einsehbar unter: www.wasserverband-lausitz.de/Wasserqualität.

4. Versorgungssicherheit

Das Grundwasserangebot im Lausitzer Urstromtal ist langfristig sicher. Zeitweilige Trockenperioden haben kaum Einfluss auf Quantität und Qualität.

Bitte Tonne statt Becken!

Jetzt geht sie wieder los: die große Zeit des Backens und Brauens. Doch sollten die insgesamt vielen Tonnen an Resten und Abfällen weder über den Ausguss noch durchs Klo den Weg nach draußen finden.

Denn was auch immer in den Abwasserkanälen landet, hat zerstörerisches Potenzial. Sämtliches organisches Material kann sich an den Kanalwänden festsetzen, Bakterien machen aus dem gefundenen Fressen Schwefelsäure. Die Folgen sind Korrosion der Betonleitungen und übler Geruch. Zur Erinnerung: Auch für übrig gebliebene Arzneimittel ist die schwarze Tonne der beste Entsorgungsweg.



Eine tonnen-weise Entscheidung: Küchenabfälle in den Müll! Im Klobecken haben sie reineweg gar nichts zu suchen.

Eine starke Gemeinschaft

Dank WAL erledigen die Mitglieder Aufgaben der Daseinsvorsorge demokratisch und effektiv

Im Land Brandenburg gibt es 88 Trinkwasserversorger. Bezogen auf die Wasserwerksleistung und die verkaufte Trinkwassermenge ist der WAL die Nummer 1.

Dabei gibt es allerdings eine Besonderheit: Fast 60 Prozent des aufbereiteten Trinkwassers werden an benachbarte Verbände geliefert.

Vorteilhafte Einheit

Bereits 2019 waren die benachbarten Gemeinden Lichterfeld-Schacksdorf und Massen, die wie auch Sallgast die Schmutzwasserentsorgung lange Zeit in Eigenregie betrieben hatten, dem WAL beigetreten. Mit dem zum 1. Januar dieses Jahres erfolgten Beitritt von Sallgast in die Schmutzwassersparte ist der WAL jetzt in allen Gemeinden, die mit Trinkwasser versorgt werden, auch für die Schmutzwasserentsorgung zuständig. Diese Einheitlichkeit ist zweifellos von Vorteil, vor allem hinsichtlich der Bündelung von logistischen und technischen Kapazitäten. In keinem Fall ist der WAL auf „Expansion“ als Selbstzweck aus. Ohnehin werden alle Entscheidungen über die Mitgliedschaft im Zweckverband von den jeweiligen kommunalen Gremien und schließlich von der Verbandsversammlung nach öffentlich bekannten Satzungen getroffen.

Richtige Größe

Fast drei Jahrzehnte existieren im Land inzwischen die meisten Nachfolger der früheren Strukturen in der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Manche Neugründungen konn-



ten die Erwartungen nicht erfüllen oder stoßen bis heute immer wieder an ihre eng gezogenen – nicht nur wirtschaftlichen – Grenzen. Gründungs- wie Neumitglieder des WAL hingegen können auf eine fundamentale Erfahrung verweisen: Größe allein bringt zwar nicht automatisch Erfolg, doch sie ist letztlich ein wesentlicher Faktor für professionelles und effektives Arbeiten.

Zum Nachmachen empfohlen

Die Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung sind als öffentliche Daseinsvorsorge Aufgaben der Kommunen. Das funktioniert in einer starken Gemeinschaft deutlich besser als allein. Der WAL mit seinen inzwischen 26 Mitgliedskommunen liefert dafür den Beweis. Und das in einer recht speziellen Konstellation: Die Ver- und Entsorgungsanlagen mit einem Wert von 235 Mio. Euro gehören zu 100 Prozent den Mitgliedsgemeinden, die damit auch das Zepter in der Hand haben. Der Betrieb der Anlagen ist seit 2006 privatisiert und kann auf das



Foto: SPD Landtagsfraktion Brandenburg

Know-how eines großen Konzerns zurückgreifen. Dieser Weg sorgt dafür, dass effektive und kostengünstige Arbeit möglich ist. So lässt sich in jedem Fall das Beste für die Kunden herausholen. Das zeigt sich in den seit 20 Jahren stabilen Gebühren genauso wie in der hohen Zufriedenheit der Kunden mit ihrem WAL, wie die jüngste Befragung ergeben hat. Dieses Modell ist eine Erfolgsgeschichte und kann jedem Kommunalpolitiker nur empfohlen werden. Weiter so!

Wolfgang Roick,
SPD-Landtagsabgeordneter

Zahl um Zahl zum WAL (Stand 01.01.2020)

Mitgliedskommunen	26
Verbandsfläche gesamt	860 km ²
Einwohner gesamt	80.583
• davon Trinkwassersparte	78.113
Einwohner mit Kanalanschluss	67.531 (94%)
Trinkwasserverkauf 2019	9.394 Tm ³
• davon im Verbandsgebiet	3.921 Tm ³
Schmutzwasser zentral entsorgt	2.659 Tm ³
mobil entsorgt	81 Tm ³
Trinkwasserleitungen gesamt	1.407 km
Schmutzwasserleitungen gesamt	75 km
Anlagevermögen	235,5 Mio. €
Kreditverbindlichkeiten	98,2 Mio. €
Investitionen 2019	12,9 Mio. €
Ergebnis 2019	3,7 Mio. €

Gut zu tun im neuem Jahr

Das oberste WAL-Gremium beschloss das Investitionsprogramm für 2021

Die WAL-Verbandsversammlung traf sich am 19. November im frisch sanierten Kulturhaus Klettwitz zu ihrer einzigen Sitzung in diesem Jahr. Wichtigster Tagesordnungspunkt war der Wirtschaftsplan 2021.

Bei anhaltend stabilen Trink- und Schmutzwassergebühren kann bei geplanten Aufwendungen von rund 22 Mio. € mit Erträgen von knapp 25 Mio. € gerechnet werden. Mit dem zu erwartenden positiven Jahresergebnis stehen erhebliche Eigenmittel für die Finanzierung der Vorhaben zur Verfügung. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf beachtliche 7,5 Mio. €.

Trinkwasser hat Priorität

Davon ist mit rund 5 Mio. € der Großteil für den Trinkwasserbereich vorgesehen. Nach dem Wasserwerksneubau steht die Erneuerung der Trafostationen und der Schaltanlagen der Wasserfassungen für ca. 900.000 € an. Ein weiteres Großprojekt ist die Ertüchtigung des Fernwirksystems – der Verbindung von der Leitwarte in Tettau zu den vielfältigen technischen Anlagen im Verbandsgebiet. Die größte Einzelmaßnahme der nächsten beiden Jahre ist der Ersatzneubau des Wasserspeichers am alten Wasserturm in Lauchhammer-Ost. Im nächsten Jahr wird geplant und ausgeschrieben. Gebaut wird 2022.

In den Trinkwasserortsnetzen sind 20 Einzelmaßnahmen für insgesamt 1,7 Mio. € in den Plan eingestellt, darunter sind drei Erschließungen neuer Baugebiete in Senftenberg, Großräschen und Frauendorf.

Beachtliche Kredittilgung

Im Schmutzwasserbereich sind Sanierungsmaßnahmen bzw. die Erneuerung von technischen Ausrüstungen in den Kläranlagen für 675.000 € sowie an 17 Pumpstationen für 430.000 € vor-

gesehen. Hinzu kommt die Sanierung von fünf Abschnitten in Schmutzwasserkanälen. Schmutzwasserverschleifungen sind nur noch in Großräschen (Oststraße/Woschkower Weg) für 190.000 € sowie für drei neue Wohnbaustandorte in Senftenberg, Großräschen und Frauendorf für insgesamt 350.000 € vorgesehen. Auch soll die geplante Aufwendungen von rund 22 Mio. € gerechnet werden. Mit dem zu erwartenden positiven Jahresergebnis stehen erhebliche Eigenmittel für die Finanzierung der Vorhaben zur Verfügung. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf beachtliche 7,5 Mio. €. Zur Finanzierung aller Investitionen ist eine Kreditaufnahme von 3,5 Mio. € erforderlich. Gleichzeitig werden bestehende Kredite in Höhe von knapp 6,5 Mio. € getilgt.

Stellvertreter-Wahl



Christoph Maschek

Dem für den WAL über viele Jahre behert und erfolgreich tätigen Peter Schreck, zuletzt stellvertretender Vorsteher, winkt der Ruhestand. Ab 1. Januar tritt Christoph Maschek (54) an seine Stelle. Der Diplomingenieur ist seit Jahresbeginn 2020 Technischer Controller beim WAL. Zuvor war er bereits in verschiedenen Funktionen beim WAL bzw. bei WAL-Betrieb tätig. Er wurde einstimmig zum Stellvertreter des Verbandsvorstehers gewählt.



Auf Abstand achtend, doch bei den Beschlüssen einig – Verbandsversammlung 2020. Fotos(2): SPREE-PR/Rasche

Eine starke Stimme für unser Wasser

Nach einem Vierteljahrhundert im Dienst des Lebensmittels Nr. 1 erreicht die WASSER ZEITUNG fast 800.000 Haushalte im Land Brandenburg. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung hat damit Zugang zu aktuellen Themen rund um Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Als die WASSER ZEITUNG 1995 in vier märkischen Regionen an den Start ging, war der Aufklärungsbedarf groß. Die neu gebildeten Unternehmen der Daseinsvorsorge waren erst wenige Jahre alt und steckten in gewaltigen Investitionen. In vielen, insbesondere ländlichen Regionen betrug der An-

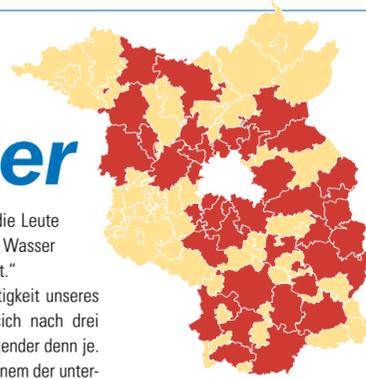
schlussgrad an die zentrale Versorgung bzw. Entsorgung weniger als 50%. Vertreter der ersten Wasserparlamente, also der über demokratische Kommunalwahlen bestimmten Mitglieder der Verbandsversammlungen, sprechen rückblickend von einem Katapult in die Neuzeit.

„Wasser hatte in der DDR ja kaum einen Preis, plötzlich wurde es teurer“, erinnert sich der Erfinder der WASSER ZEITUNG, Thomas Marquard von der publizistischen Agentur SPREE-PR in der Premierenausgabe des WASSER ZEITUNG-Podcasts. „Den Leuten musste vollkommen neu erklärt werden, wie die Wasserversorgung funktioniert – sowohl organisatorisch als

auch finanziell. Und die Leute mussten lernen, dass Wasser einen großen Wert hat.“

Die Frage der Wertigkeit unseres Trinkwassers stellt sich nach drei Dürre-Sommern drängender denn je. Und so mangelt es keinem der unterdessen 27 Herausgeber der WASSER ZEITUNG allein im Land Brandenburg an Themen für sein Kundenblatt.

■ Etwa zwei Drittel der Fläche – hier erscheint regelmäßig eine WASSER ZEITUNG.



VISITENKARTE WASSER ZEITUNG ■ Herausgeber: 27 ■ Erstherausgeber: Wasserversorger in Cottbus, Elsterwerda, Luckau und Potsdam

■ Größte Ausgabe: DNWAB, Königs Wusterhausen → 125.000 Expl. ■ Kleinste Ausgabe: WAZV Beeskow und Umland → 6.000 Expl.

■ Zeitungen/Jahr gesamt: 72 ■ Erreichte Haushalte: 794.000 ■ Erreichte Brandenburger: ca. 1,6 Millionen*

* Nach statistischen Angaben aus dem Jahr 2019 wohnen im Land Brandenburg rund 2 Personen in einem Haushalt. Insgesamt hat das Land Brandenburg rund 2,5 Millionen Einwohner.

Einige Zeitungseindrücke aus diesem schwierigen Coronajahr...



Immer mehr Verbände informieren auch über Social-Media-Kanäle wie Instagram...



Die WASSER ZEITUNG – jetzt auch zum Hören!

Der Dreiklang „Presse, Funk und Fernsehen“ fasste jahrzehntelang die Medienlandschaft so knackig wie komplett zusammen. Doch mit dem Siegeszug des Internets werden Geschehnisse nahezu in Echtzeit abgebildet. Auf die Nachrichtensendung am Abend warten? Oder die Zeitung vom nächsten Morgen? Kann man, muss man aber nicht. Ob nun Information oder Unterhaltung – der Verbraucher möchte konsumieren, wann er oder sie es möchte.



Für die Premiere des WASSER ZEITUNG Podcasts stellte sich Mario Kestin, Vorstandsvorsteher des HWAZ (Herzberg), den Fragen von Projektleiterin Carmen Krickau. Die diplomierte Journalistin arbeitet nach ihrem Studium in Leipzig ab 1988 für zahlreiche Hörfunksender in Berlin und Brandenburg als Redakteurin und Moderatorin.

Abruf wie Netflix Konkurrenz fürs Zuschauen bekam, sind auch Rundfunksender nicht mehr die einzigen Anbieter zum Zuhören. Neben dem Streamen von Musik gewinnen Podcasts, also Audio-Beiträge, zunehmende Popularität. Ob im Auto oder zu Fuß unterwegs: Einfach Kopfhörer aufgesetzt und schon kann ich mich – nebenbei – ganz nach Interesse und Vorlieben mit spannenden, unterhaltenden oder auch bildenden Inhalten beschäftigen.

Dem Trend der Zeit folgend, wollen wir als Herausgeber der WASSER ZEITUNG Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Inhalte nun hörbar machen. Carmen Krickau und Klaus



https://wasserzeitung.podigee.io/s0e1-premiere

Arbeit – zwei langjährige Radiomacher und jetzt gemeinsame Projektleitung der WASSER ZEITUNG Brandenburg – produzieren ab sofort zu jeder Zeitungs Ausgabe eine zusätzliche Podcast-Version. Diese können Sie etwa über Spotify, iTunes und Deezer abrufen. Über Anregungen, Kritik und Hinweise zu unserer Premierenausgabe würden wir uns freuen. Schreiben Sie uns bitte dazu an: podcast@spree-pr.com.

Und genauso wie das Fernsehen mit On-Demand*-Diensten (*auf

Winter-Wasser-Rätsel

Die Umlaute ä, ö, ü bleiben erhalten, um das korrekte Lösungswort zu finden.

FÜR DIE GANZE FAMILIE

- Höhepunkt und Abschluss der Adventszeit
- wurde früher „nicht lieben“ Kindern angedroht
- leckerste Zeittafel überhaupt
- steckt Süßes in geputzte Schuhe
- christliche Weihnachtsdekoration mit Dach
- typisches Weihnachtsgebäck
- ohne dieses Gereimte keine Geschenke
- gern gemeinsam zubereitetes Gebäck
- zieht den Schlitten vom Nordpol herbei
- der allerschönste Schein der Weihnacht
- Bitschrift an den Weihnachtsmann, meist direkt nach Himmelfort
- heiß ersehnte Geschenkezeit



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

D

A

E

LÖSUNGSWORT

A B C D E F

C

B

F

Illustrations: Advent calendar, reindeer, Christmas tree, nativity scene, gingerbread, and a child with a letterbox.

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 28. Februar 2021 per Post an:

SPREE-PR
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin

oder per E-Mail an:
wasser@spree-pr.com
Kennwort: Winter-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2.

Ob Sie in der Herbstausgabe des Wasser-Rätsels richtig lagen und ob Sie einen unserer Geldpreise gewonnen haben, erfahren Sie über diesen QR-Code →



- Gewinnen können Sie einen dieser Bargeldpreise:
- 1 × 300 €
 - 1 × 250 €
 - 1 × 200 €
 - 2 × 150 €
 - 3 × 100 €
 - 3 × 75 €

+++ Neues von WAL-Betrieb +++

Zählerzahlen per Portal

Wer ist schwer auf Draht? – Na alle, die bequem und effektiv kommunizieren. Das waren seit gut hundert Jahren die Nutzer von (drahtverbundenen) Fernschreibern und Telefonen, heutzutage ist man besser „schwer online“. Auch bei der Übermittlung der Wasserzählerstände. Wer also seine Ablesedaten noch nicht beim Versorger weiß, der nutzt am besten das Onlineportal www.wasserverband-lausitz.de. In Sekundenschnelle ist man mit

Kunden- und Zählernummer eingelegt, und schon kann der Zählerstand eingegeben und abgeschickt werden. Selbstverständlich werden per Post eingehende Ablesekarten ebenfalls berücksichtigt. Fragen werden gern unter Telefon: 03573/803-114, -350 oder -349 beantwortet. Als zusätzlichen Dank für die Unterstützung bei der Ablesung verlosen WAL und WAL-Betrieb unter allen Nutzern des Internetportals:

- 2 Wassersprudler
 - 5 praktische WAL-Betrieb-Einkaufskörbe
 - 10 WAL-Glaskaraffen mit je 6 Trinkgläsern
- Die Verlosung erfolgt am 15. Januar 2021. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Im Übrigen gilt die Datenschutzerklärung unter www.wasserverband-lausitz.de



Die Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH ist der führende Wasserdienstleister in der Lausitz und bietet ein umfangreiches Leistungsspektrum im technischen und kaufmännischen Bereich für Kommunen, Verbände, Industrie- und Gewerbetunden sowie Privatkunden.

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf



www.remondis-karriere.de

Unser Angebot für Ihren Einsatz

Steigen Sie bei uns ein und profitieren Sie von den Stärken, die REMONDIS als Unternehmensgruppe mit sich bringt. Unser Blick ist auf die Zukunft gerichtet. Deshalb fördern wir Ihre Kompetenzen und bieten Ihnen unter anderem sichere Perspektiven sowie ansprechende Benefits, die Sie begeistern werden.

Kontakt

Die Zukunft gehört Ihnen: Bewerben Sie sich jetzt auf remondis-karriere.de.

Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH // Heike Miersch
Ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe

Gelenkte Inspektoren

Manches ist eben unterirdisch im Tätigkeitsspektrum von WAL-Betrieb – Schmutzwasserkanäle zum Beispiel.

Wie's da drinnen aussieht, konnte man früher nur ahnen. Heute kann man dank ferngesteuerter Roboterkameras Kanäle und Leitungen (von DN50 bis DN2000) bis in letzte Winkel befahren und optisch inspizieren. Seit Oktober verfügt die „Kanal-TV“-Flotte von WAL-Betrieb über ein neues Spezialfahrzeug. Dessen Fähigkeiten zur Zustandserfassung oder auch bei Gewährleistungs- und Neubauabnahmen nutzt WAL-Betrieb nicht nur im Verbandsgebiet, sondern bietet die Inspektionsexpertise für Schmutz- und Regenwasserkanäle oder Drainageleitungen auch Städten, Gemeinden und Privatkunden an.



Der Regie-Raum fürs Kanal-TV – von hier aus werden die unterirdischen Bilder ans Licht geholt. Foto: WAL-Betrieb

Berufsausbildung 2021

Schulabschluss – und was dann? Na, der Grundstein für Erfolg im Beruf! Eine fundierte Ausbildung ist die solideste Basis für den Start der Karriere. Am besten bei WAL-Betrieb. Bewerbungen für den Ausbildungsbeginn September 2021 in den Richtungen Industriekauf-

mann, Anlagenmechaniker und Elektroniker/Fachrichtung Automatisierungstechnik (alle m/w/d) sind online geschaltet, auch über die Homepage. Bewerbungen (vorzugsweise digital) können dort über einen Link oder direkt über das Remondis-Karriere-Portal übermittelt werden.

www.wal-betrieb.de → Karriere

Neuer Online-Service



Der WAL hat auf seiner Website www.wasserverband-lausitz.de eine Übersicht über aktuelle Baustellen und deren ungefähre Dauer eingerichtet. Als weitere Neuerung erscheint bei größeren Trinkwasser-Versorgungseinschränkungen im oberen Bereich der Startseite eine Übersicht über die betreffenden Orte und den Zeitraum, ergänzend zu unseren schriftlichen Informationen an die Betroffenen.

Nachmieter gesucht

Der WAL sucht einen Nachmieter für die Ladenfläche von ca. 100m² im Erdgeschoss seines Verwaltungsgebäudes Am Stadthafen 2 in Senftenberg. Wünschenswert wäre ein Gewerbebetrieb, vorzugsweise mit touristischer Ausrichtung. Dass der gesamte Bereich praktisch von allen Hafenesuchern frequentiert wird, macht den Standort besonders attraktiv. Die Nutzung der befestigten Außenflächen ist in der Sommersaison möglich.

» **Interessenbekundungen mit Nutzungskonzept** können bis zum 31. 12. 2020 beim Wasserverband Lausitz Am Stadthafen 1 01968 Senftenberg eingereicht werden.

Aufbereitungsstoffe für TW im Wasserwerk Tettau

WAL-Betrieb gibt entsprechend § 21 der Trinkwasserverordnung bei der Trinkwasseraufbereitung im Jahr 2020 eingesetzte und gemäß § 11 TrinkwV zugelassene Stoffe bekannt.

Bei Erfordernis und in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Oberspreewald-Lausitz werden zur Desinfektion der Aufbereitungsanlagen und der Verteilnetze Natriumhypochlorit sowie Chlordioxid eingesetzt.

Aufbereitungsstoffe

Wasserwerk	Aufbereitungsstoff	Einsatzzweck
Tettau	Calciumhydroxid	pH-Wert-Einstellung
	PRAESTOL 2540 TR	Flockungshilfsmittel
	Natriumhypochlorit*	Desinfektion
	Chlordioxid*	Desinfektion

*Einsatz nur in Ausnahmefällen, 2020 nicht eingesetzt

Bedarfschlörung im Ortsnetz Senftenberg

Im Zeitraum vom 27.06. bis 26.08.2020 erfolgte im Reinwasserablauf des Neuwerks am Standort Tettau eine Bedarfschlörung mit Chlordioxid.

KURZER DRAHT



Wasserverband Lausitz
Am Stadthafen 1
01968 Senftenberg
Telefon: 03573 803-0
info@wasserverband-lausitz.de
www.wasserverband-lausitz.de

Mobile Entsorgung
Mo/Mi: 8.00 – 15.00 Uhr
Di/Do: 8.00 – 17.00 Uhr
Fr: 8.00 – 14.00 Uhr
Telefon: 03573 803-333

WAL-Betrieb
Am Stadthafen 2
01968 Senftenberg
täglich rund um die Uhr
Telefon: 03573 803-0
info@wal-betrieb.de
www.wal-betrieb.de

E-Mail bei Störungen:
stoerungen@wal-betrieb.de